



Bei einer Silvesterfeier in einer Bar in Crans-Montana, einem beliebten Wintersportort in den Schweizer Alpen, kam es zu einem verheerenden Brand. Nach Angaben der Polizei wurden etwa 40 Menschen getötet und rund 115 weitere verletzt – viele davon schwer.

Der Schweizer Bundespräsident bezeichnete das Unglück als „eine der schlimmsten Tragödien, die unser Land je erlebt hat“.

Die Opfer stammen aus mehreren Ländern und hatten sich in der Bar *Le Constellation* versammelt, um das Neue Jahr zu feiern, als gegen 1:30 Uhr ein Feuer ausbrach. Laut den Schweizer Behörden löste der Brand einen sogenannten *Flashover* aus – ein Phänomen, bei dem sich brennbare Stoffe in einem Raum nahezu gleichzeitig entzünden und die Flammen sich in rasanter Geschwindigkeit ausbreiten. Mindestens eine Explosion folgte kurz darauf.

Offizielle Stellen erklärten, es sei noch zu früh, um sich zur Ursache oder zu möglichen Sicherheitsmängeln in der Bar zu äußern. Einen terroristischen Hintergrund schlossen sie jedoch aus.

Etwa 30 italienische Staatsangehörige sollen sich zur Zeit des Brandes in der Bar aufgehalten haben, 16 von ihnen galten zunächst als vermisst. Mehrere Mediziner wiesen auch auf das jugendliche Alter vieler Opfer hin. Der Direktor eines Krankenhauses in Lausanne, in dem 22 schwer Brandverletzte behandelt werden, sagte gegenüber dem Schweizer Nachrichtenportal *24 Heures*, die meisten Patienten seien zwischen 16 und 26 Jahre alt.

Mamdani übernimmt Bürgermeisteramt in New York

Zohran Mamdani wurde gestern in einer besonderen Zeremonie in einer stillgelegten U-Bahn-Station als Bürgermeister von New York City vereidigt – wenige Stunden vor seiner öffentlichen Amtseinführung vor dem Rathaus.

Der 34-jährige demokratische Sozialist ist der erste Muslim und Südasiate, der Amerikas größte Stadt regiert. „Viele werden genau hinschauen. Sie wollen wissen, ob die Linke regierungsfähig ist“, sagte Mamdani in seiner Antrittsrede.



Was nun folgt, wird darüber entscheiden, ob Mamdani als Wegbereiter einer neuen Ära gilt – oder als gescheiterter Idealist bald in Vergessenheit gerät, schreibt die New York Times.

Weitere Meldungen

- Das Jahr 2026 ist das vierte Jahr seit Beginn der umfassenden russischen Invasion in der **Ukraine**. Nur wenige Menschen in der Ukraine glauben, dass es das letzte sein wird.
- Mehrere Hilfsorganisationen im **Gazastreifen**, darunter *Ärzte ohne Grenzen*, stehen wegen neuen israelischen Vorschriften vor der Aussetzung ihrer Arbeit und müssen bis März abreisen.
- In **Aleppo (Syrien)** tötete ein Selbstmordattentäter einen Sicherheitsbeamten und verletzte zwei weitere an einem Kontrollpunkt.
- In **Guinea** gewann Putschistenführer Mamady Doumbouya laut vorläufigen Ergebnissen die Präsidentenwahl, die seiner Herrschaft Legitimität verleihen soll.
- In **Iran** kam laut staatlichen Medien und Aktivistengruppen mindestens eine Person bei Zusammenstößen zwischen Demonstrierenden und Sicherheitskräften ums Leben.
- US-Präsident **Donald Trump**, seine Familie und enge Vertraute sind in ein weitverzweigtes Netz von Geschäftsinteressen verwickelt. Die Grenzen zwischen US-Interessen und den persönlichen Geschäften seines inneren Zirkels sind dabei vielfach verwischt.

P. Tiko